



EGON  
von  
KAPHERR

# Der Ruf

Wo die Vorberge des Uralgebirges in das moorige, wildbewaldete, seenreiche Flachland Sibiriens hineinragen, liegt ein wildes Land. Vielerhand Bewohner hat diese Bergwelt. Nach den Auen zu leben dort Rehe, und in den tiefen Wäldern des Nordens und Ostens stampft der raubbemähnte Elch. Dort kramt der gewaltige Bär zur warmen Sommerszeit an Faulstamm und Wurzelstock, dort träumt er zu weißer

Zeit im stillen Winterlager von schwarzer und roter Beeren Pracht, bis ihn der große, schwarze Specht aus dem Traume klopft und die Frühlingswasser murmeln. Dort schleicht in eisiger Winternacht der Vielfraß; Luchs und Marder jagen im schwarzen Nadelwalde; der Otter fischt in Fluß und See, und der Fuchs pirscht um die Moore. Dort singt im Frühling der stille Auerhahn sein heimlichleises Lied, dort quarrt die Schnepfe, dort heult der Kauz

1110



Illustrationen von Prof. Walter Klamn (Wien)

# der Wildnis

und wiehert die Mooreule. Dort läßt der Uhu in warmen Frühlingsnächten seinen dumpfen Schauereruf schallen; dort kollern, lachen und belfern Schneehahn und Birkhahn um die Wette, daß die Menschen meinen möchten, es sei die Hölle los im Moor. Dort aber, wo sich der lange Rücken des laubwaldigen Beresowy Uwal hinzieht, wo der spitze Kegel des Taganai in den Himmel ragt, wo die schwarzen Wälder des Lussowoe und des Scheitanski Schar

rauschen, lebt der Waldschreck, der Wolf. Auf einer großen Insel im Moor unter dem Taganai kamen Grauräuber und seine Geschwister zur Welt. Es waren vier Wölfe, die Kinder Würgezahns des Alten und der Reißwilde: Grauräuber der größte, Heulstimme die Graue, Kälberschreck der Rote, Silberzahn der Schwarze. Sie lebten mit ihrer Mutter auf der Heideinsel des Moores am Taganai, mitten im dichtesten Rohr- und Schilfwalde. An

1111